

APK

Allgemeine Pensionskasse
der SAirGroup

Kurzbericht 2009

Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2009

Das Geschäftsjahr 2009 war immer noch geprägt von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise der Vorjahre 2007/2008. Das Vertrauen der Anleger in die Finanzmärkte wurde stark erschüttert. Die globale Wirtschaft schlitterte in eine der grössten Rezessionen der Nachkriegszeit. Die Folgen der Krise werden noch längere Zeit ihre Spuren hinterlassen. Im ersten und teilweise auch im zweiten Quartal 2009 befanden sich die weltweiten Aktienmärkte immer noch im Sinkflug. Im März 2009 erreichte der SMI seinen Tiefstand bei rund 4'200 Punkten, Ende 2009 lag er wieder bei 6'600 Punkten. Das Zinsniveau verharrte auf einem tiefen Niveau. Wann mit einer Trendwende gerechnet werden kann, ist schwer abzuschätzen. Der Stiftungsrat hat deshalb bewusst die Liquidität im 2009 weiter zulasten von festverzinslichen Papieren erhöht. Parallel dazu hatte er jedoch ab März 2009 die Aktienquote konsequent ausgebaut. Dank den breit diversifizierten Anlagen beträgt die Jahresperformance gute 8,9 %. Der Deckungsgrad erhöhte sich von 125,7 % auf 126,4 %. Darin enthalten ist die Senkung des technischen Zinssatzes um 0,5 % auf 2,5 %. Sie bewirkt, dass sich die Sicherheit der Rentenleistung erhöht.

Mit Urteil vom 2. Juli 2009 wurden die fünf Beschwerden gegen die Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup (APK), vom Bundesverwaltungsgericht teilweise gutgeheissen. Der Stiftungsrat war der Auffassung, dass wesentliche Fakten vom Bundesverwaltungsgericht bei allen fünf Urteilsfindungen nicht berücksichtigt wurden. Ein Akzeptieren der Urteile in dieser Form hätte die Aufhebung der Verfügung des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich vom 12. Oktober 2005 zur Folge gehabt. Der Verteilplan, respektive der Ausgang der Teilliquidation, wäre wieder völlig unklar gewesen und ein nochmaliges, langjähriges Verfahren nicht ausgeschlossen. Aufgrund dieser Tatsache hat der Stiftungsrat gegen alle fünf Entscheide des Bundesverwaltungsgerichts, Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht.

Das Bundesgericht hat nun mit Urteil vom 8. Februar 2010 letztinstanzlich die Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom 2. Juli 2009 aufgehoben. Somit sind alle Beschwerden gegen die Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup gegenstandslos. Die Verfügung, des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich vom 12. Oktober 2005, ist

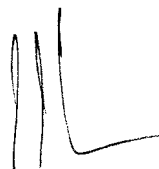
somit rechtskräftig geworden. Die freien Mittel der Rentnerinnen und Rentner gelangen grundsätzlich nicht individuell zur Auszahlung, sondern bleiben bei der APK und dienen dort der langfristigen Sicherstellung der Renten und Schwankungsreserve für die Anlagen. Der Stiftungsrat möchte jedoch, dass die Rentner/Innen in irgendeiner Form an der Teilliquidation partizipieren können. Er hat deshalb an der Sitzung vom 27. Mai 2010 entschieden, eine Sonderzahlung vorzunehmen. Die Zahlung entspricht grundsätzlich der doppelten im Juli 2010 ausbezahlten Monatsrente für Alters-, Invaliden-, Witwen und Witwerrenten. Ausgenommen sind einige zeitlich befristete Renten, wie auch Kapitalzahlungen. Die Auszahlung erfolgt mit der monatlichen Rente im August 2010.

Die dreijährige Amtsperiode der Mitglieder des Stiftungsrates der Rentnerkasse ist per 31. Dezember 2009 abgelaufen. Mit einer stillen Wahl im Herbst 2009 sind alle Mitglieder für die nächste Wahlperiode 2010 bis 2012 wieder gewählt worden. Es haben sich Bernhard Keller als Präsident und Dieter Streit als Vizepräsident wieder zur Verfügung gestellt. Die weiteren Mitglieder sind Irma Schneiter, Hans Huber, René Müller, Hans-Ulrich Stauffer sowie Hansruedi Meier für die Romandie.

An dieser Stelle möchte sich der Stiftungsrat der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup bei allen Beteiligten für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit bedanken.



Bernhard Keller
Präsident des Stiftungsrates



Hans-Ulrich Schneider
Geschäftsführer

Bilanz per 31. Dezember 2009

(in Mio. CHF, nach Marktwerten)

Aktiven	2009	2008	Passiven	2009	2008
Kontokorrent/Debitoren	822,0	486,8	Verbindlichkeiten	2,2	3,1
Obligationen CHF	370,1	691,3	Passive Rechnungsabgrenzung	0,3	0,4
Obligationen EUR	80,2	148,6	Nicht-technische Rückstellungen	1,0	1,0
Obligationen USD	85,3	144,4	Vorsorgekapital Aktive Versicherte	0,8	2,0
Aktien Schweiz	225,5	193,1	Vorsorgekapital Rentner	1713,7	1697,4
Aktien Europa	107,8	58,8	Technische Rückstellungen	55,7	49,9
Aktien Nordamerika	118,4	70,5	Wertschwankungsreserve	399,8	392,9
Aktien Pazifik	68,6	53,4	Freie Mittel	381,5	350,0
Aktien Emerging Market	26,1	0,0			
Liegenschaften Schweiz	446,1	445,3			
Hypotheken	134,9	145,0			
Alternative Anlagen	50,7	39,5			
Aktive Rechnungsabgrenzung	19,3	20,0			
Bilanzsumme	2555,0	2496,7	Bilanzsumme	2555,0	2496,7

Betriebsrechnung 2009

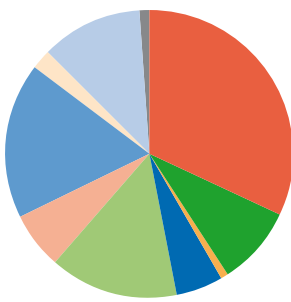
(in Mio. CHF)

	2009	2008
Sparbeiträge Arbeitnehmer	0,0	0,0
Sparbeiträge Arbeitgeber	0,1	0,1
Risikobeiträge Arbeitgeber	0,0	0,0
Freizügigkeitseinlagen *	0,2	1,4
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	0,3	1,5
Renten/Kapitalzahlungen	-144,5	-150,2
Freizügigkeitsleistung bei Austritt	-0,1	-0,1
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-144,6	-150,3
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital	-20,9	74,0
Versicherungsaufwand	-0,3	-0,3
Sonstiger Aufwand/Ertrag	0,0	0,1
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-165,5	-75,0
Erträge aus		
– Hypothekendarlehen	3,6	4,8
– Wertschriften	178,0	-173,0
– Liegenschaften	23,4	18,0
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	205,0	-150,2
Verwaltungsaufwand	-1,2	-1,3
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	38,3	-226,5
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-6,9	57,3
Ertrags-/Aufwandüberschuss	31,4	-169,2

* Rückwirkende Einlagen aufgrund von Invalidität

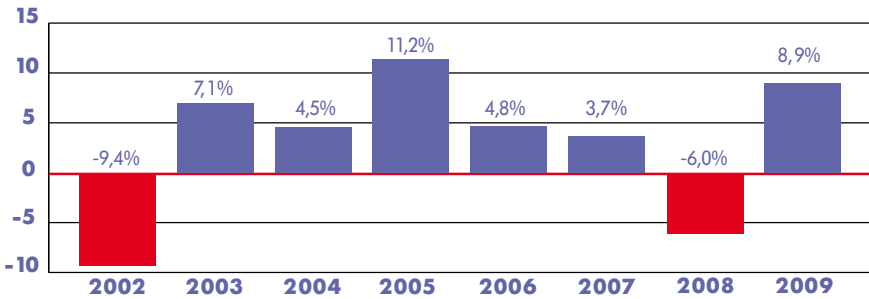
Vermögensstruktur (in %)

Aufteilung der Aktiven 31.12.2009



- Aktien Schweiz 8,8%
- Kontokorrent/Debitoren 32,2%
- Aktive Rechnungsabgrenzung 0,8%
- Hypotheken 5,3%
- Obligationen in CHF 14,5%
- Obligationen in Euro/USD 6,4%
- Liegenschaften 17,5%
- Alternative Anlagen 2,0%
- Aktien Ausland 11,5%
- Emerging Market 1,0%

Performance (in %)

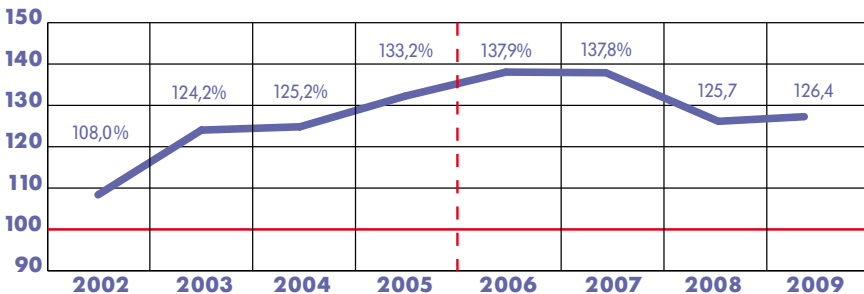


Deckungsgrad

– ab 2003 Deckungsgradberechnung inkl. Rentenanpassungsfonds (Art. 44 Abs. 1 BVV2)

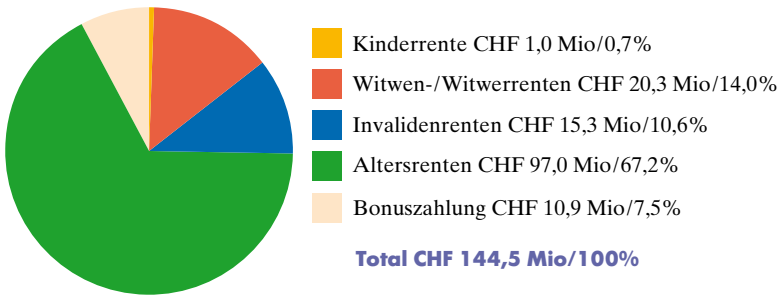
– 2005 Reduktion des technischen Zinssatzes von 3,5% auf 3,0%

– 2009 Reduktion des technischen Zinssatzes von 3,0% auf 2,5%



Rentenauszahlungen

Aufteilung der Rentenarten 2009



Versicherte und Rentenbezüger

Aktive Versicherte	31.12.2009	31.12.2008
Männer	1	3
Total Anzahl Aktive Versicherte	1	3
Renten		
Altersrenten	2703	2803
Invalidenrenten	600	617
Witwen- und Witwerrenten	1181	1171
Alters-Kinderrenten	29	45
Invaliden-Kinderrenten	132	141
Waisenrenten	28	31
Total Anzahl Renten	4673	4808

Die 4673 Renten (4808) kommen 4477 Personen (4514) zugute, da einzelne Rentenberechtigte Anspruch auf verschiedene Rentenarten haben.

Organisation

Stiftungsrat

Bernhard Keller, Präsident
Dieter Streit, Vizepräsident
Hans Huber
René Müller
Irma Schneiter
Hans-Ulrich Stauffer
Hansruedi Meier

Kontrollstelle

BDO AG, Zürich
Serge Temperli

Pensionsversicherungsexperte

Mercer (Switzerland) SA, Zürich
Markus Meier

Geschäftsführung

PFS Pension Fund Services AG, Glattbrugg

Hans-Ulrich Schneider	Geschäftsführer / Rechnungsführer
Philipp Schneider	Kundenbetreuer / Stv. Geschäftsführer

Administration APK

Telefon +41 43 210 18 18
www.swissair-group-pensions.com